

## Basadinger Jungschützen schießen scharf

Der Jungschützenkurs 2021, ab Jahrgang 2006, startet – wenn die Pandemie es zulässt – am 17. April

(max) «Wenn es Corona zulässt, starten wir am 17. April mit dem Jungschützenkurs», sagte Alice Lang vom Freiwilligen Schiessverein Basadingen. Seit zwei Jahren organisiert die ausgebildete Jungschützenmeisterin den Kurs und wird dabei vom Vorstandsmitglied Stefan Breitler, Joel Ott und Chiara Geissner unterstützt. Bei den Jugendlichen soll dabei die Freude für den Schiesssport geweckt, Selbstdisziplin und den Umgang mit einer Waffe gefördert und die Kameradschaft und Geselligkeit gepflegt werden. Bis Ende August gibt es sechs Schiessstraining, die obligatorische Bundesübung, Feldschiessen und das Jungschützen Wettschiessen vom Bezirk Unterthurgau, bei dem sich die besten Schützen für das kantonale und dort für das eidgenössische Jungschützenschieszen qualifizieren können.

### Auch junge Frauen dürfen scharf schießen

Am Jungschützenkurs vom Schiessclub Basadingen beteiligen sich jedes Jahr zwischen fünf und zehn Teilnehmer, überwiegend aus dem ehemaligen Bezirk Diessenhofen. «Es darf aber jeder Schweizer Bürger zu uns kommen», sagte Stefan Breitler. Der Jungschützenkurs 2021 ist ab Jahrgang 2006. «Wer einmal dabei war, kommt in der Regel bis zum Militärdienst», sagte Breitler und bemerkte, dass die Schiessanforderungen für diese Schützen jährlich gesteigert werden. «In diesem Jahr hat sich leider noch keine Jungschützin angemeldet», sagte die 27-jährige Alice Lang, die vor zehn Jahren durch den Jungschützenkurs Zugang zum Freiwilligen Schiessverein Basadingen gefunden hat. Geschossen wird auf der Schiessanlage, die sich etwa anderthalb Kilometer südwestlich von Basadingen, Richtung Trüllikon im Waldgebiet «Chliis Vorderholz» befindet. Der Schiessstand ist mit acht Scheiben und einer elektronischen Trefferanzeige ausgestattet. Geschossen wird mit der aktuellen Militärwaffe Sturmgewehr 90 auf 300 Meter. Weil der Schützenverein die Jungschützen am Gewehr ausbildet, werden die Waffen für die Dauer des Kurses vom Bund zur Verfügung gestellt. Nach dem Jungschützenkurs sind die Absolventen berechtigt, mit allen Waffen im Verein zu schießen. Da die Einladungen erst in der letzten Woche versendet wurden, haben sich bisher lediglich acht Schützen angemeldet, die bereits in den letzten Jahren dabei waren. Alice Lang nimmt bis zum 31. März unter der Mailadresse [alice\\_lang93@hotmail.com](mailto:alice_lang93@hotmail.com) die Anmeldungen für den kostenlosen Jungschützenkurs entgegen und versendet den Interessenten das Jahresprogramm. Eine spätere Anmeldung ist nicht möglich, weil die Gewehre bestellt und die Teilnehmer erfasst werden müssen. «Im Herbst gibt es ein Schnupperschieszen, das im letzten Jahr allerdings auch wegen Corona ausgefallen ist», sagte Lang.

### Geselligkeit will gelernt sein

Der Jungschützenkurs zielt darauf ab, Jugendliche an den Schützenverein heranzuführen, der aus rund 30 Aktiv- und 20 Passivmitgliedern besteht. «Bei uns geht es überhaupt nicht militärisch zu», sagte Breitler und sprach damit das Rahmenprogramm an. Im November nach dem Kurs führen die Jungschützen im Gemeindehaus Basadingen einen Fondueplausch durch und finanzieren mit den Einnahmen ein zweitägiges Ski-Weekend in Arosa, das im darauffolgenden März als Abschluss des Jungschützenkurses durchgeführt wird. Breitler erklärte, dass sich ein Wandel in den Vereinen vollzogen hat. «Die Jungen müssen nach dem Schiessen weiter, während es sich die Alten am offenen Kamin in der Schützenstube oder auf dem Grillplatz neben der Hütte gemütlich machen. Der Verein führt jedes Jahr zwei «Jung + Alt Schiessen» durch, um dem Nachwuchs die Geselligkeit zu vermitteln, die der Verein zu bieten hat.

### Corona sorgte für Ladehemmung

Im vergangenen Jahr fiel die Saisonöffnung coronabedingt aus. Nachdem Alice Lang im August und September den Jungschützenkurs noch straff durchziehen konnte, fiel der Fondueplausch allerdings dem 2. Lockdown zum Opfer, worauf auch das diesjährige Ski-Weekend abgesagt wurde. Während der Winterpause von November bis April wurde der Schiessbetrieb wie üblich eingestellt. Für die Jungschützenmeisterin ist es in diesem Jahr immer noch schwierig, konkrete Termine festzulegen. «Wenn alles so läuft wie vom Bund angesagt, werden wir ein einigermaßen normales Schiessjahr durchführen können», sagte Lang und bemerkte, dass die meisten Schiessen auf der Basadinger Anlage stattfinden werden. Von den auswärtigen Clubs hat sie bisher weder Zu- noch Absagen von geplanten Wettschiessen erhalten.



Stefan Breitler und die ausgebildete Jungschützenleiterin Alice Lang vor der Schiessanlage im Basadinger Waldgebiet «Chliis Vorderholz».

## Jugendtreff in Diessenhofen erweitert sein Konzept

Der Verein D-Town 53 ermöglicht Jugendlichen mehr Mitspracherecht



Amélie Knoll (Gruppenleiterin der Mädchengruppe), Angelina Russo, Giada Occidente und Angelina Jakob (stellvertretende Gruppenleiterin) genießen die gemeinsame Zeit mit ihrer Mädchen-Gruppe im Jugendtreff Diessenhofen.

(sb) Für das Jahr 2021 hat sich der Jugendtreff D-Town einige neue Aufgaben gestellt. Seit zweieinhalb Jahren ist Stephan Mayenknecht als Leiter für den Betrieb, die Betreuung und die Umsetzung der zuletzt im «Bote vom Untersee und Rhein» beschriebenen Projekte verantwortlich. Seither hat sich das Ansehen und die Strukturen des Treffs deutlich verbessert. Klar definierte Vorgaben, was das Verhalten der Jugendlichen sowie den Umgang mit den zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten betrifft, haben einen neuen Wind aufkommen lassen. Diese Beobachtungen haben Mayenknecht darin bestärkt, einen neuen Schritt zu gehen, um in Corona-Zeiten den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden.

### Gründung des Vereins D-Town 53

Viele der 12- bis 16-jährigen Jugendlichen kommen regelmässig in den Treff, haben intensiv an Projekten mitgewirkt und waren begeistert von der Idee, mehr Verantwortung zu übernehmen. Um dem Ganzen zunächst einen rechtlich geschützten und vertraglichen abgesicherten Rahmen zu geben, wurde der Verein «D-Town 53» mit der kleineren Gruppe der über 18-Jährigen gegründet. Diesem wurde eine Betriebsgruppe untergeordnet. Die zwei jungen Erwachsenengruppen sowie die fünf grösseren Jugendgruppen haben je einen gleichaltrigen und von der Gruppe gewählten Gruppenleiter sowie einen Stellvertreter. Um sie für ihre Aufgabe und die daraus resultierende Verantwortung entsprechend vorzubereiten, absolvieren die Gruppenleiter unter der Leitung von Stephan Mayenknecht einen Jugendbegleiterkurs, der von Hygienevorschriften über rechtliche Grundlagen bis hin zu Verhaltens- und Notfallversorgung reicht. Am Ende wird die Teilnahme mit einem Zertifikat und der Berechtigung, den Schlüssel für die Räumlichkeiten zu verwahren, belohnt. Die Gruppenleiter sind alle Mitglied in dem neu gegründeten

Verein sowie der Betriebsgruppe. In ihren monatlichen Sitzungen besprechen sie alles, was den Treff, die Gruppen und auch eventuelle Sanktionen gegen einzelne Jugendliche betrifft, die sich nicht an die klaren Regeln halten, die besonders das Verbot von Alkohol, Drogen und Tabakkonsum betreffen. Als letzte Instanz fungiert hier der Jugendtreffleiter, damit alles im fairen Rahmen bleibt.

### Autonome Gruppen als Pilotprojekt

Hintergrund dieser Neuerung ist ein Pilotprojekt das es den Gruppen ermöglicht, autonom die Räumlichkeiten des Treffs ohne Aufsicht zu nutzen. Im letzten Jahr hat sich gezeigt, dass aufgrund der Corona-Situation nicht alle während der Öffnungszeiten Zugang haben konnten. Die Eltern der unter 18-jährigen Besucher wurden in einem Anschreiben sowie einer Vereinbarung über die Bedingungen umfassend über das Projekt informiert und um ihr schriftliches Einverständnis gebeten. Auch die Jugendlichen mussten unterschreiben, so ist der rechtliche Rahmen sichergestellt. Der Zutritt ausserhalb der Öffnungszeiten ist nur mit Zustimmung der Eltern möglich und in einem Plan mit festen Zeiten festgehalten. Ein erstes vorsichtiges Fazit konnte Stephan Mayenknecht bereits ziehen. Sein Vertrauen in die Gruppen wurde nicht enttäuscht. Die übertragene Verantwortung wird sehr ernst genommen und es gab bisher keine Beanstandungen. Bis zum Sommer wird das Pilotprojekt noch laufen.

### Erhöhte Präsenz in den Gemeinden

Ein nächster Entwicklungsschritt in der offenen Jugendarbeit Diessenhofen ist das Aufsuchen der Jugendlichen an ihren bevorzugten Aufenthaltsorten. Zielsetzung hierbei ist es, auch mit jenen Heranwachsenden in Kontakt treten zu können, die nicht den Weg in den Treff gefunden haben oder wollen. Eine erhöhte Präsenz in den Gemeinden zeigen. Jugendarbeiter Stephan Mayenknecht sieht sich dabei als Gast, der die Nähe zu den Jugendlichen in Diessenhofen, Schlatt, Basadingen und Schlattigen sucht, um auch hier bei Gesprächsbedarf unterstützend eine helfende Hand zu bieten, wie er das bereits im Treff erfolgreich umsetzt. Begleitet wird er von jeweils zwei Gruppenleitern. Eine eigens dafür entworfene Bekleidung, T-Shirt und Jacke, die sie für alle klar erkenntlich macht, soll helfen das erste Eis zu brechen.

### Bewerbungscoaching für alle Jugendlichen

Ein weiterer Baustein in enger Zusammenarbeit mit der VSGDH stellt das Bewerbungscoaching dar. Mayenknecht bietet seine Erfahrung in diesem Bereich den Jugendlichen kostenlos an. Für das Aufpeppen der Bewerbungsunterlagen oder Beratung im Auftreten kann unter [www.jugenddiessenhofen.ch](http://www.jugenddiessenhofen.ch) ein Termin vereinbart oder Kontakt aufgenommen werden.

## Nach Herzenslust Theaterluft schnuppern

Theaterwerkstatt «Artista» in Schlatt: Improvisationstheater für Kinder der besonderen Art

(sb) Unter dem Motto «Hast Du Lust mal wieder richtig Theater zu machen» bietet Barbara Studer in Schlatt auf ihrem heimischen Dachboden eine kostenlose Theaterwerkstatt für Kinder an. Hier darf nach Herzenslust das Theater in all seinen Facetten kennengelernt werden. Es geht nicht darum ein bereits vorgegebenes Stück einzustudieren und es am Ende einem zahlenden Publikum vorzutragen. Es geht um gemeinsames Entdecken, Kreieren, Geschichten erfinden, der Fantasie freien Lauf lassen, das Bühnenbild samt Requisiten zu erschaffen und mit viel Freude gemeinsam eine Vorführung zu organisieren. Jedes Kind kann sich so einbringen wie es möchte, ob mit Tanz, Musik, Rollenspiel oder der Gestaltung der Requisiten.

### Multitalent findet seinen Weg

In ihrer Jugend, die Barbara Studer in Winterthur verbrachte, war sie Mitglied in einem Improvisationstheater. Bis zum Beginn ihrer beruflichen Laufbahn war sie mit der Organisation, dem alle Fäden in der Hand halten, in begleitender Position der Bühne verpflichtet. In ihrem beruflichen Leben in der BWL zu Hause, und viel im Ausland unterwegs, fehlte in den folgenden Jahren immer ein kleiner wichtiger Teil. Erst mit dem Umzug nach Schlatt, dem sesshaft werden und der Familiengründung, konnte sie ihrer künstlerischen Ader wieder mehr Aufmerksamkeit schenken. Sie ist ein durchweg kreativer Mensch, malt und zeichnet hervorragend, schreibt Theaterstücke und Sketche für Veranstaltungen, und kann auch für Firmen oder Vereine Seminare organisieren, um Teambildung zu aktivieren. Sie bietet Kindergeburtstage in der Theaterwerkstatt an, begeistert sich für die Gründung eines Erwachsenen-Ensembles, und ist in der örtlichen Kita aktiv. Eine Ausbildung zur Theatertherapeutin oder Laienschauspielerin hat sie nicht. Sie möchte einfach ihre Begeisterung für das Improvisationstheater weitergeben, und das mit zunehmendem Erfolg.

### Ein Traum ging in Erfüllung

Mit der Theaterwerkstatt hat sich Barbara Studer einen Traum erfüllt. Nach den Herbstferien 2017 startete sie mit der ersten Kindergruppe aus dem Kindergarten und der ersten Klasse. Da diese noch nicht lesen konnten, hatte die Werkstattleiterin als Gedankenstütze einen Comic für die Kinder gezeichnet, damit die von Ihnen erfundene Geschichte in Erinnerung bleiben. Weihnachten war die Vorführung auf dem Dachboden des Einfamilienhauses. Hier zeigte sich allerdings, dass der Dachboden als Vorführort definitiv zu klein war. In den folgenden Jahren wuchs die Gruppe auf heute 25 Kinder aus allen Altersklassen bis zur 6. Klasse. Um allen Kindern gerecht werden zu können wurden zwei Gruppen gebildet, die 14-tägig proben und erst kurz vor der Vorführung



Einmal Prinzessin sein wie Isabel Schwab, Sabrina Spiess und Lea Lomartire (vlnr), auch diesen Traum macht die Theaterwerkstatt wahr.

zusammenkommen. Die Vorstellung findet mittlerweile im Gemeindesaal in Schlatt statt. Unterstützt wird Barbara Studer von vielen stillen Helferlein, ohne die sie das alles alleine gar nicht schaffen könnte. Ihr Bruder kümmert sich um die Technik und die Lichtgestaltung, schreinert auch mal eine Requisite. Ihre Mutter bringt sich als Kostümdesignerin ein und schneidert den Kindern alles auf den Leib, was es braucht, um ihre Rolle überzeugend spielen zu können. Ihr Mann organisiert alles ausserhalb der Bühne und ihr Sohn ist Teil des Ensembles. Das alles kostet die Kinder, beziehungsweise die Eltern keinen müden Rappen. Der grösste Verdienst erzählt Barbara Studer ist nach der Vorstellung der begeisterte Applaus der Zuschauer, denen mittlerweile nicht mehr nur Verwandte der Kinder angehören. Am Eingang des Gemeindesaales steht ein Kässeli für einen freiwilligen Beitrag, mit dem die Kosten für Requisiten und alles andere gut abgedeckt sind. Für sich selbst möchte sie keine Bezahlung in Anspruch nehmen, da sie selbst immer wieder neu dazu lernt, es manchmal vielleicht etwas chaotisch zugehen kann, aber am Ende immer ein tolles Stück zustande kommt. Ihre Entlohnung ist das leuchten der Kinderaugen und der tosende Beifall der Zuschauer am Ende der Vorstellung.

### Jugendgruppe und Erwachsenenensemble gesucht

Gerne möchte sie auch den Jugendlichen ab der 1. Sekundarstufe und Erwachsenen die Möglichkeit geben, sich im Improvisationstheater zu versuchen. Interessierte dürfen gerne Kontakt über ihre Homepage: [tw-artista.ch](http://tw-artista.ch) aufnehmen.

In diesem Jahr hat auch hier der Lockdown für Verzögerungen gesorgt. Die Aufführung unter dem Titel «Das Spiel des Lebens» wird am 1. Juli um 18.30 Uhr im Gemeindesaal in Schlatt aufgeführt. Jeder interessierte Zuschauer ist herzlich willkommen.